



## Presseinformation

Datum  
06.02.2015 P/gf

---

### **Metallarbeitgeber Solingen: „IG Metall sollte Politik der verschränkten Arme aufgeben“**

---

*Solingen, 6. Februar 2015*

Die Metallarbeitgeber in Solingen haben die IG Metall aufgefordert, sich konstruktiver als bisher mit dem „sehr fairen“ Angebot der Arbeitgeber auseinanderzusetzen. Den Verhandlungsprozess bezeichnete der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Solingen e.V., Horst Gabriel, nach der 3. Verhandlung für die 700.000 Beschäftigten der M+E-Industrie in NRW als „ausgesprochen zäh und mühsam“. Die massive Warnstreikwelle, mit der die Gewerkschaft seit Ende der Friedenspflicht die Betriebe in unserer Region überzogen habe, sei weder angemessen noch zielführend. „Ich hoffe, dass die Gewerkschaft ihre Politik der verschränkten Arme aufgibt und zeigt, dass sie mit uns gemeinsam eine tragfähige Lösung erreichen will.“

Er warnte die IG Metall erneut, die M+E-Unternehmen tarifpolitisch zu überfordern. Das vorliegende Arbeitgeberangebot erreiche in NRW bereits ein Kostenvolumen von fast 900 Millionen Euro. Für manches Unternehmen sei damit bereits die Grenze der Belastbarkeit erreicht.

Der Schwerpunkt der Verhandlung lag auf der Forderung der IG Metall nach einer Bildungsteilzeit mit Ansprüchen für die Beschäftigten sowie einer gestärkten Mitbestimmung des Betriebsrates.

Der Verband forderte die IG Metall zu einem wirklichkeitsnäheren Umgang mit diesem Thema auf. „Wenn 95 Prozent unserer Unternehmen Weiterbildung durchführen, dann haben wir hier eigentlich keinen tarifpolitischen Regelungsbedarf.“ Die Arbeitgeber seien aber bereit, die betriebliche Wirklichkeit bei der Weiterbildung in den einschlägigen Tarifverträgen abzubilden und sich überdies noch stärker um An- und Ungelernte zu kümmern. Ein Konsens konnte nicht erzielt werden. Es wurde jedoch vereinbart, sich bis zur nächsten Verhandlung auf Arbeitsebene mit Einzelfragen auseinander zu setzen.

Die IG Metall könne bei der Altersteilzeit auch nicht erwarten, dass die Metallarbeitgeber den ohnehin fatalen beschäftigungspolitischen Effekt der Einführung der Rente mit 63 auch noch durch weitgehende tarifvertragliche Ansprüche flankierten. „Was die Beschäftigung Älterer angeht, fährt der Zug sozial- und tarifpolitisch gerade in die völlig falsche Richtung“, erklärte Gabriel.

Mit diesem Stand wurden die Verhandlungen auf den 24. Februar 2015 vertagt.

**VBÜ® Solingen**  
Postfach 17 01 40  
42623 Solingen  
Neuenhofer Straße 24  
42657 Solingen  
Tel. 02 12 / 88 01-0  
Fax 02 12 / 88 01-35

Kontakt/Ansprechpartner:  
Arbeitgeberverband Solingen e.V.\*  
Hans-Peter Pollmann  
Tel.: 0212 / 8801-0  
Fax: 0212 / 8801-35  
E-Mail: [pollmann@vbu-net.de](mailto:pollmann@vbu-net.de)

\* Der Arbeitgeberverband Solingen e.V. ist ein branchenübergreifender Arbeitgeberverband. Er ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 11 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von rund 650 Mitgliedsunternehmen mit ca. 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®: [www.vbu-net.de](http://www.vbu-net.de)